

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz
Band: 37 (1939-1940)

Artikel: Volkskundliches aus dem Reisebericht Thomas Platters, d. j.
Autor: Stamm, Fanny
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-113527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volkskundliches
aus dem Reisebericht Thomas Platters, d. j.
 von Dr. Fanny Stamm.
 (s. Heft 1.)

Fastnacht in Avignon.

Als ich nach essens, vor vnserem wirdtshauss, welches an der gemeinsten grossen gassen, wann man von der bruck in die statt gehet, gelegen ist, stunde, sahe ich ein mascaraden über die andere fürüber lauffen. Dann es der herren fassnacht wahre. Es wahre ye ein parthey anderst dann die andere bekleidet, ettliche hatten bilgerkleider an, andere wahren bekleidet wie bauren, andere wie schweitzer, andere wie niderlendische boots vnndt schiffknecht, andere auf italienisch, andere spanisch, andere kochenbergisch, andere in weibskleideren verummuet, andere auf sonst seltzame gattungen, alle larviert, vnndt führet jegliche mumschantz sonderbahre spilleut mitt sich, die hatten gewöhnlich hörpeucken, cymbales, die vom stachel oder glockenzeug gemachet sindt, wie pferd buckelen, ettwas flacher mitt einem hefte wie die glättstein, ye eins wider dz ander gestossen, gibt ein mechtig helles geschrey vnndt vergleichet sich gar woll vnder die anderen seitenspil, deren noch viel wahren, als violen, geigen, lauten, sackpfeiffen, pfeiffen vnndt sie loffen vnndt dantzten hiemitt allerley dantz als branles, gaigliardes, courantes, voltes vnndt andere, sonderlich wann sie in die heuser kamen, thaten sie bissweilen die masken ab, vnnd dantzeten vnder einanderen oder auch mit denen in heuseren, saumbten sich aber nitt lang in einem hauss, damit sie möchten vmbkommen.

Gegen abendt kam ein schöner reifdantz, wahren vier edle junge knaben neben vier edle junge töchteren, alle weiss bekleidet, mit gold überzogen, hatten allezeit ein bar, ein halben reiff auch weiss vnndt mitt goldt gebrämet in den händen aufrecht, dantzeten über die gassen, darnoch kamen sie in vnser wirdt-hauss, da sahe ich sie den reifdantz vollkommen dantzen, fuhren mitteinanderen wunderbahrlich vnder den reiffen durch, als in der cadantz dess seitenspiles, darnoch thaten sie die masken weg, dantzeten volte vnndt nach gethanem trunck, vermasquierten sie sich wiederumb vnndt hinauss auf die gassen.

Bey guter tagzeitt assen wier zenacht, damitt wier desto besseren platz in den heuseren bekämen, die masceraden zebesehen. Nach essens führt vns ein edelmann von Tarascon in ein stattlich hauss, da in einem grossen saal viel frauwen zimmer sassen, dahin kame ein masceraden vber die andere, dantzeten ettlich mitt ettlichen von dem frauenzimmer, die übrigen satzten sich wohin es ihnen gefiele, zu ihren maistressen, dikisierten mitteinander, dem-noch zogen sie widerumb fort, wann ein andere parthey kam, bissweilen nam einer sein maistresse mitt sich.

Vnndt wahre je ein companey anderst dann die andere bekleidet, auch sahen wier keine kommen die am tag zevor geloffen wahre. Der herr im hauss spilet hiezzwischen mitt wirflen, vmb viel geldt vnndt goldt.

Vnndt wehreten diese kurtzweilen mitt mascaraden vnndt spilen biss nach mitternacht, demnach führt ein jeder sein frauwenzimmer mitt dem er ersprochen, vnder den armen nach hauss.

Morgendts den 26. hornungs sahen wir abermahlen allerley mascaraden über die gassen mitt seitenspilen lauffen vnndt dantzen, wahren alle anderst dann verschinenen tag bekleidet.

Noch dem imbissessen gungen wier auf das palais bey dess legaten losament, sahen ein stattlich procession fürüber gehen, die representierten alle apostel, evangelisten, heilige männer, frauwen vnndt jungfrauwen vnndt truge jegliche person seines heiligen, denn sie representieret, zeichen vnndt kleidung. Als Petrus kam mitt dem schlüssel, Laurentz mitt dem rost, Katharina mitt dem rad vnndt ettlich gungen barfuss, von knaben vnndt töchteren, ettliche sangen, ettlich gehuben sich gar kläglich, gungen allezeit drey vnndt drey miteinander, zwey in weissen hembderen, beyseits vnndt der heilig in der mitte, die beyseits trugen bücher, wahren alle über die massen köstlich bekleidet, ettlich als die heiligen von goldt, silber vnndt edlen gesteinen, wahren mehrtheils pfaffen, dass übrig jung volck von 17 biss auf 20 jährig von knaben vnndt töchteren, vermein nitt dz andre mannen oder weiber darbey gewesen seyen, ettlich wahren so jung dz man sie nach vollendeter procession heim führen musste. Man trug auch grosse kreutz vnndt ettliche heiligthumben zugleich, sie gungen die steinene stegen hinuff in die grosse kirchen nostre Dame, da man in tacts gar zierlich leutete vnndt vesper sang, sie gungen zu der grossen thüren hinein, in die kirchen vmb den altar vnndt kamen zu der neben-thüren widerumb hinuss, wehret der fürgang mehr dann ein halbe stundt, sie gungen in solcher procession in ettliche fürnemme kirchen, zu letzt zoge ein jedes widerumb in sein losament.

Hiezwischen loffen nicht destoweniger die mascaraden hin vnndt wider auf den gassen mitt ihren seitenspielen, bekamen vnderweilen der procession entgegen, wichen aber beiseits, glaub sie seye angestellet für die mutwilligen mumschäntzer zebitten. Demnach wier abermahlen bey guter tag zeitt dz nachtmahl eingenommen hatten, sinndt wier widerumb mitt vnserem tischgesellen dem edelmann von Tarascon in ettliche, stattliche heuser gangen, da wier, wie verschinene nacht, allerhandt masgaraden vnnd dantz gesehen, doch jeder zeitt anderst begleitet, dann nitt baldt ein companey die kleider in einer fassnacht zweymahlen gebraucht. Vnderwegen auf der gassen, bekamen vns entgegen in dess cardinals mitt daffet gefütterter bedeckter hangender gutschen, vier stattliche edelleut in goldgelbem sammet, mitt goldt silber vnndt edelgestein gebrämet, alle gleich bekleidet. Bey denen sassen vier edle töchteren, die allerschönisten in Avignon, in goldgelbem daffet, mitt goldt, silber vnndt perlin gesticket, die brüst vnndt häls, wie in derselbigen statt breuchlich, ohnbedecket, wahren auch weder sie noch die edelleut vermaschgiert. In summa, sie fuhren mitt ihren stattlichen hauptzieren wie man die göttin mahlet, dahär. Vor der gutschen ritten ettliche auf staatlichen pferden.

Viel brennende tortschen von weissem wags wahren vorn, hinden vnndt auf beyden seiten der gutschen, die also klar scheineten, als wahre es heiter tag, vnndt glänzete in der gutschen von edelgesteinen, dass es ein wunder wahre. Alsbaldt sie zu einem hauss kamen, do man ihren gewertig, stiegen sie auss, vnndt beschloss man die thüren gleich nach ihnen widerumb zu. Als ich auch hinein kam, wahre der saal albereit so voll leuten in allen enden, vnndt ein solcher dicker dampf von den dortschen vnndt nachtliechteren, dz ich sie nitt recht mochte sehen dantzen, doch konnte ich wohl merken, dass sie ein staatlich balet dantzeten. Demnoch fuhren sie in andere heuser biss noch mitternacht, man saget sie hetten mehr dann 1000 kronen vnnützen kosten an dass balet gewendet. Nochdem wier noch in ein hauss kamen da man ohne maschgaraden ein dantz hulte, gungen wier nach mitternacht zu hauss.